

Dreimal der Traumschnitt von 1,0

Hochschulreife 57 Schülerinnen und Schüler bestanden das Abitur am Landesgymnasium für Hochbegabte. Gesamtdurchschnitt liegt bei 1,9 – 0,1 Punkte höher als im vergangenen Jahr.

Schwäbisch Gmünd

Am Landesgymnasium für Hochbegabte gab es in diesem Jahr die folgenden Ergebnisse im Abitur: Insgesamt bestanden 57 Schülerinnen und Schülern im Jahrgang 2017 das Abitur. Es gab dreimal den Traumschnitt 1,0 und fünfmal Noten bis 1,2, dazu 32 Schüler mit Noten zwischen 1,3 und 1,9 – die alle einen Preis erhielten.

Sieben Empfehlungen

Weitere zwölf Schülerinnen und Schüler erhielten Noten im Bereich von 2,0 bis 2,3 verbunden mit einer Belobigung. Der Gesamtschnitt des Abiturs am LGH liegt in diesem Jahr mit 1,9 um 0,1 Punkte höher als im letzten Schuljahr. Die Jahrgangsstufenkonferenz des LGH sprach sieben Empfehlungen für die Studienstiftung des Deutschen Volkes aus, zwei weitere Empfehlungen erfolgen über Jugend forscht und die Deutsche Schülerakademie.

Zahlreiche Preisträger

Unter den Abiturienten befinden sich vier Jugend forscht-Finalisten im Bundesfinale, das Siegerteam im Bundesfinale des letztjährigen business@school-Wettbewerbs, ein Preisträger des Bundeswettbewerbs Mathematik, ein Preisträger des Schülerwettbewerbs des Landtags, der aktuell im Finale des Wettbewerbs Alte Sprachen steht.

Seit 2015 gibt es am LGH das



Die erfolgreichen Abiturienten des Landesgymnasiums für Hochbegabte erhielten 40 Preise und zwölf Belobigungen. Damit konnten sie den Gesamtdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr auf 1,9 verbessern.

Foto: Fotostudio Schweizer

MINT-EC-Zertifikat, das von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz anerkannt ist und bei dem

eine Kommission am LGH – bestehend aus Dr. Olga Lomonosova, Dr. Albert Oganian, Alexander Schönborn und Lutz Häcker,

stellvertretender Schulleiter – 23 abgegebene Anträge in einem aufwändigen Verfahren prüfte und bei allen Anträgen das be-

gehrte Zertifikat ausstellen konnte, davon 15 Mal „mit Auszeichnung“ und acht Mal „mit besonderem Erfolg“.

Remstal-Ticket zur Gartenschau geplant

Remstal-Gartenschau. Signal vom Verkehrsverbund Stuttgart (VVS), Highlight-Wochen und Erlebniskarte.

Schwäbisch Gmünd. Der Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) plant zur Gartenschau 2019 ein Remstal-Ticket einzuführen. Der VVS-Geschäftsführer Horst Stammler stellte dazu den 16 Kommunen bei der Gesellschafterversammlung ein Konzept vor. Angestrebt wird ein durchgehender Tarif über die Verbundgrenzen im Bereich der Remstal Gartenschau. Beispielsweise könnten die VVS-Tagestickets auch im Bereich von OstalbMobil bis Essingen gelten und andersherum die OstalbMobil Tagestickets im Bereich des VVS bis Remseck.

Auch das besondere Angebot, dass Einzeltagestickets (VVS und OstalbMobil) in Verbindung mit der RemstalCard als Gruppentagesticket gelten, sei denkbar, sagte Horst Stammler.



Eine Erlebniskarte informiert über die Gartenschau.

Für das Gartenschau-Jahr wird außerdem eine kürzere Zugtaktung angestrebt. So sollen spätestens ab Mai 2019 sechs Züge pro Stunde fahren, alle zwei Stunden sogar sieben Züge.

Die Ideen stießen bei den Gartenschau-Kommunen auf große

Begeisterung. Thorsten Englert, der Geschäftsführer der Remstal Gartenschau 2019 GmbH, sieht das Remstal-Ticket als große Chance: „Damit können wir sicherlich noch viel mehr Menschen zu uns ins Remstal locken. Die Tickets in Verbindung mit einer deutlich kürzeren Taktung der S-Bahn und der Regionalzüge wären eine wunderbare Ergänzung zu unserem umfangreichen Angebot in den Kommunen.“

Highlight-Wochen festgelegt

Um den Gartenschau-Besuchern im Jahr 2019 die Suche nach Veranstaltungen in den 16 Kommunen zu erleichtern, einigten sich die 16 Städte und Gemeinden in der Gesellschafterversammlung auf die Festlegung von Highlight-Wochen. Jede Kommune

steht zwischen dem 10. Mai und dem 20. Oktober eine Woche lang im Mittelpunkt und überlegt sich ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Die vier restlichen Wochen werden auf die vier großen Städte Fellbach, Waiblingen, Schorndorf und Schwäbisch Gmünd aufgeteilt.

Erlebniskarte informiert

Damit die Remstaler und die Besucher einen ersten Überblick über den aktuellen Planungsstand bekommen, ist in allen 16 Kommunen ab sofort eine informative und plakative Erlebniskarte kostenlos erhältlich. Jede beteiligte Kommune wird darin kurz vorgestellt und ausgewählte Gartenschau-Highlights präsentiert.

Auf einen Blick sind auch die

interkommunalen Projekte abgebildet, beispielsweise der Verlauf des gemeinsamen Rad- und Wanderweges. Hervorgehoben sind auch die 16 Landmarken des Architekturprojekts „16 Stationen“, an dem namhafte Architekturbüros aus ganz Deutschland beteiligt sind. „Mit dieser Erlebniskarte wird die Remstal Gartenschau für alle greifbar“, sagt Thorsten Englert.

Die Erlebniskarten sind in den neu eingerichteten Gartenschau-Infostellen ausgelegt.

Remstal Gartenschau 2019

Erstmals soll sich ein ganzes Tal mit 16 Städten und Gemeinden in einen riesigen Garten verwandeln. Die einzigartige Vielfalt des Remstals wird vom 10. Mai bis 20. Oktober 2019 in Szene gesetzt.

HfG hat zwei neue Stipendiengewinner

Übergabe Deutschlandstipendien an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd.

Schwäbisch Gmünd. Die Hochschule für Gestaltung verlieh zur Eröffnung der Semesterausstellung zwei Deutschlandstipendien. Die Stipendien erhielten Nikolas Pournaras aus dem Masterprogramm Strategische Gestaltung und Lisa Kern als Kommunikationsgestalterin. Beide Studierenden werden von der Weleda AG gefördert, die die HfG als einen von zwei neuen Fördermittelgebern gewonnen hat. Ralph Heinisch und Dr. Aldo Ammendola von der Weleda AG überreichten die Urkunden.

Die Förderung von Jan Hassel (Studiengang Internet der Dinge) und Marianne Spieß (Interaktionsgestaltung) durch die Carl Zeiss AG wurde um ein weiteres Jahr verlängert.

Ebenfalls verlängert wurde die Förderung von Produktgestalter Andreas Kießling und

Masterstudentin Selina Mieslinger, die ab dem Wintersemester 2017-2018 von der ully & christine Wohlgemuth Stiftung gefördert werden. Der zentrale Auftrag der Stiftung ist die Gewährung von Stipendien an hilfsbedürftige junge Menschen mit außergewöhnlichem kreativen Potenzial in den Bereichen Text, Graphik oder Design. Die Hochschule für Gestaltung hat die Stiftung ebenfalls als neuen Fördermittelgeber für das Deutschlandstipendium gewinnen können.

Selina Mieslinger sagt zu ihrer Zeit als Stipendiatin: „Es erfüllt mich mit großer Freude, für mein Engagement und meine Leistungen in Form eines Deutschlandstipendiums ausgezeichnet worden zu sein. Das Deutschlandstipendium hat mich auf meinen eigenen Weg



Bei der Übergabe: v.l. Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Nikolas Pournaras, Jan Hassel, Lisa Kern, Selina Mieslinger, Christine Wohlgemuth, Ansgar Seelen (Carl Zeiss), Christian Lange, Prof. Dr. Dagmar Rinker, Ralph Heinisch, Dr. Almendola (beide Weleda AG), Prof. Ulrich Schendzielorz.

Foto: privat

sehr unterstützt. Es eröffnet mir berufliche Perspektiven, die ich mir ohne die finanzielle Unterstützung nicht hätte erschließen können. Die verschiedenen Einblicke in ein facettenreiches, zukünftiges Berufsleben, die ich in

dieser Zeit gewinnen konnte, ermöglichen mir, einen nahtlosen Übergang mit einem klaren Ziel vor Augen. Ich möchte mich auch im Namen der anderen Stipendiaten, bei den Stiftern der Deutschlandstipendien bedan-

ken, die all dies möglich gemacht haben.“

Aus dem Programm verabschiedet wurde Ege Can Tunca. Er hat sein Studium der Kommunikationsgestaltung im Sommersemester abgeschlossen.

LGH-Schüler sind dabei

Jungforscher Sie reisen im August ins Land der aufgehenden Sonne.

Schwäbisch Gmünd. Julia Piazzolo, Margaretha Feulner und Dr. Lukas Amadeus Schachner sind Mitglieder der Delegation des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC auf der Super Science High School Student Fair im japanischen Kobe. Die Schülerinnen präsentieren dort am 9. und 10. August ihr Wissenschaftsprojekt „Antibiotikaresistente Keime in Rohmilch – die Gefahr aus dem Stall“, mit dem sie schon erfolgreich am Bundeswettbewerb Jugend forscht teilgenommen haben.

Bei dem Projekt, begleitet von Dr. Wasiliki Tsalastra-Greul, an dem die beiden Schülerinnen zwei Jahre lang forschten, geht es um antibiotikaresistente Keime in der Tierzucht. Die Schülerinnen wollten feststellen, inwiefern der reduzierte Einsatz von Antibiotika zu einer signifikanten Veränderung hinsichtlich der Resistenzentwicklung führt. Neben dem einmaligen Erlebnis, Deutschland exklusiv mit ihren Forschungsarbeiten in Japan zu repräsentieren, bietet ein umfassendes Rahmenprogramm den Jugendlichen die Möglichkeit, das Land der aufgehenden Sonne und seine traditionsreiche Kultur kennenzulernen. Besichtigungen nationaler Kulturgüter, etwa der Holzburg Himeji, und klassischer Gartenanlagen oder die Teilnahme an einer Teezeremonie wechseln sich ab mit Führungen durch Kobe oder Kyoto.

Kurz und bündig

Treffen des AK Asyl

Schwäbisch Gmünd. Der Arbeitskreis Asyl trifft sich am Dienstag, 18. Juli, um 19 Uhr im Kulturcafé der Gmünder a.l.s.o., Goethestraße 65. Unter anderem werden Carola Hauck und Britta Wertner-Penteker vom Kreisdiakonienverband Ostalbkreis ihre Arbeit in der Migrationsberatung vorstellen. Außerdem berichten Gisela Wenke und Jens Schuller über VABO-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse).

„Stoffwechsel“-Tauschtag

Schwäbisch Gmünd. Studenten der PH Gmünd veranstalten am Mittwoch, 19. Juli, einen „Stoffwechsel“-Tauschtag in der PH, wobei verschiedene Textilien gesammelt, aufbereitet und sortiert werden. Dadurch entsteht ein kleines „Modegeschäft“, mit Umkleidemöglichkeit und Spiegeln. Das Projekt organisiert das Fach Alltagskultur und Gesundheit. Nachhaltigkeit und Wiederverwendung stehen im Vordergrund. Anschließend erfolgt eine Spende an Flüchtlinge.

Sitzung in Großdeinbach

Gmünd-Großdeinbach. In der Sitzung am Donnerstag, 20. Juli, beschäftigt sich der Ortschaftsrat Großdeinbach ab 20 Uhr mit den Pflanztrögen zwischen Feuerwehrvorplatz und Dorfplatz. Es geht auch um Entfernung und Setzen von Sperrpollern.

Offener Babytreff

Schwäbisch Gmünd. Jeden dritten Donnerstag im Monat ist im Stauferklinikum der offene Babytreff für Schwangere und Familien mit Kindern bis zum ersten Lebensjahr. Dabei ist ein Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern möglich. Es gibt Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt und die Besonderheiten des ersten Lebensjahres. Der nächste Babytreff ist am Donnerstag, 20. Juli, von 14.30 bis 15.30 Uhr im Erdgeschoss des MediCenters am Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd.